

Der Sphinx

Vor der Pyramiden Blick,
steht er da aus einem Stück,
nahe jenem Hochplateau,
blickt er streng und gar nicht froh.

Löwenkörper, Menschenkopf,
Königstuch um seinen Schopf,
Stürme formten seine Nase,
bis sie brach – weg war ´se.

Als der erste Forscher kam,
wühlt ´er nach dem Riechorgan,
buddelt um den Sphinx herum,
der verharrte, starr und stumm.

Was der Forscher nicht bedachte,
welchen Vorteil es doch brachte,
ist die Nase abgeschnibbelt,
nie mehr Sand in Löchern kribbelt.

Denn steht man so jahrtausendlang,
verspürt man doch sehr bald den Drang,
Götter hin und her gepriesen,
herzhaft endlich auszuniesen.

Doch schadet das dem Image nur,
drum liegt die Nas´ in Wald und Flur,
von dem Pein befreiten Sphinx,
- das bringt´s.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)